Klebestreifen wegzunehmen. Klebestreifen? Ja, ich habe da über die Kamera immer ein Klebestreifen, wenn ich so an den Club arbeite. Sehr gut, dann würde ich sagen, das müssen wir hier noch einstecken, die Batterie. Gut. Ist der Frage, was hat sich Gutes getan? Bei mir hat sich das Gute getan, ich habe heute meine ersten zwei KI-Bilder erstellt. Ich habe mir da herumgespielt für die Facebook-Story und für den Verzebstattus. Das habe ich noch nie gemacht. Das ist noch ein Schritt vor mir. Ja, das freut mich. Das war mit dem Glas, was wir mit dem Glas gemacht haben. Was sich noch Gutes tut, ist, dass ich immer wieder Kunden da sitzen habe mit ihren Schmerzen. Also, dass ich ganz viele Möglichkeiten habe. Dazu komme ich wahrscheinlich noch später. Das freut mich, dass ich da immer wieder Angebote kriege, die meine Kunden liefern. Sehr gut. Danke dir. Wer macht weiter? Bei mir ist nicht viel passiert, ich habe heute mal so richtig schön lange geschlafen. Ich habe einfach gefaulens den ganzen Tag. Das ist gut. Ja, richtig gut. Und deine Hand-Story geschickt. Hast du gelesen? Noch nicht das ganze. Angefangen schon. Eigentlich ist das nur ein kleiner Bruchteil. Kann ich mir gut vorstellen. Danke dir. Martina, Monika. Ja. Soll ich? Ja. Wir haben heute noch mal das schöne Wetter ausgenutzt und den Fahrrad gefahren. 50 Kilometer. Ja. Ich möchte noch erzählen von dem letzten Donnerstag, als ich da von der Frauengruppe eingeladen war. Und ja, da ging es, das ist also die Frauengemeinschaft, ein großer Verein. Mir lag also die ganze Zeit so im Kopf. Die müssen ja die in eine andere Strategie fahren. Nicht immer, weil jetzt die Beiträge erhöht worden sind, dass sie so an Abbruch denken. Und das ging mir gar nicht so aus dem Kopf. Und ich war also auch dann fest entschlossen, wenn das irgendwie zur Sprache kommt, dass ich dann auch mich dazu melden würde. Ja. Und dann ist das aber erstaunlicherweise ganz anders verlaufen. Die haben also quasi umgeschwenkt und haben ein total gutes Konzept vorgelegt, wie es mir auch gefällt. Weil ich hatte den vorher schon mal gesagt, ihr könnt nicht anhand der Beitragserhöhung jetzt an Abbruch denken und den ganzen Verein nicht mehr zulassen. Denn ein Verein lebt auch von Mitgliedsbeiträgen. Ohne Geld läuft nichts. Und es geht in diesem Fall geht es um 32 Euro Jahresbeitrag. Muss man sich mal vorstellen. Das sind 2,67 Euro im Monat. Und ich habe den auch immer wieder gesagt, ihr müsst das vordergründig halten und nicht den gesamten Betrag. Und jetzt war ich also total erstaunt, dass die umgeschwenkt hatten. Und ich hatte eine Frau neben mir sitzen, die dann irgendwann sagte, was machst du eigentlich? Du wirkst so ausgeglichen. Und ja, ich habe einen Hauskreis gegründet. Und dann war sie irgendwie unterbrochen worden und fragte dann nochmal, sagst du, was hast du? Einen Hausgeist? Nein, ich habe einen Hauskreis, ein Bibelhauskreis. Und ich lade dich dazu ein. Ich sagte, du darfst gerne kommen. Ja, ich bin auch noch am Arbeiten. Ich sage, ich mache einmal vomittags und einmal nachmittags. Und jetzt bin ich einmal gespannt, ob sie da irgendwie nochmal darauf anspritzt. Das war irgendwie ein toller Abend. Ich war ganz begeistert. Sehr, sehr gut. Sehr schön. Danke dir. Gerne. Ja, es war ein bisschen anstrengend. Aber ich bin erfolgreich durch das Pal der Verzweiflung gegangen. Das heißt, wir gehen hindul. Ja, ich habe jetzt seit Montag drei Absagen vom Workshop. Und gestern, wie ich meinen Sohn von der Schule abgeholt habe, hat mir die eine abgesagt. Aber ich habe mit ihr geredet und sie kann deswegen nicht, weil sie jetzt auf Reha kommt, wegen ihrem Problem. Also sie hat schlimme Angstspürungen. Ja, ich habe es bemerkt, dass ihr Leid tut, dass sie nicht kommen kann. Also ich glaube, dass sie sehr gerne mit mir gesprochen hätte. Und ich habe mir dann überlegt, ja, vielleicht sollte ich sie als Testkundin trotzdem meine Beratung anbieten, während der Zeit, wo sie auf Reha ist. Okay, wie versprechen das? Und Gutes? Das sieht gut aus. Sehr gut. Sehr gut. Katrin. Es hat sich gut getan, mir geht es wieder besser. Ich habe mir gings der Tage nicht so gut. Und jetzt geht es mir wieder einigermaßen. Ich habe immer noch so komisches Gefühl, aber egal, es ist immer so. Ich bin das immer am Jesus. Und ansonsten, ja, ich glaube, ich habe jetzt wirklich, ich habe es jetzt. Ich habe totalen Frieden am Herzen mit dem Thema jetzt und was ich euch geschickt habe. Und jetzt kontinuierlich und so hatte ich es noch nie. So ein Film, das ist klar. Daher freue ich mich jetzt drauf. Also ich bin seit erster, 10. offiziell selbstständig. Ich bin jetzt nicht mehr anzwinglich. Richtig gut. Ja, das gold mich auch. Sehr schön. Ach so, ich hatte gestern ein richtig gutes Gespräch mit Renate. Das war wirklich super. Also mega mit Renate Wandinger. Es hat sich gut ausgetauscht, auch noch mal zum Sprachengebet. Ich habe mir den Dienstag nachgehört, war das Dienstag. Dienstag nachgehört und da ging es zum Sprachengebet. Und ja, irgendwie, ich hatte immer so ein paar Grüße, die ich gegeben konnte. Und sie hat mir dann auch einiges gegeben und das war richtig gut. Sehr, sehr schön. Sehr schön, danke dir. Danke, danke euch. Und dann legen wir los. Aha. Legen wir los. Und dann geht es los. Wegen wie los. Und zwar, im Garten, ich habe gedacht, dass wir deine Fragen am Montag nehmen. Aber wenn du bis dahin etwas dringend haben musst, dann musst du das sagen. Ne? Okay. Da, Anna, also deine Heldengeschichte, also ich bin noch nicht durch, aber ich bin resultatlich faszinierend. Und das einzige, was du jetzt gemacht hast, das ist mehr wie ein Lebenslauf. Ja? Also du erzählst chronologisch, so sage ich das. Ja? Anna? Ja. Mach dich laut. Ja, ich höre. Und wir haben ein Programm mit dir ausgearbeitet. Ich gehe schon dorthin, sehr schnell. Wo es darum geht, dass du ausgebuchten Dienstleisterinnen hilfst, 10 Stunden pro Woche weniger zu arbeiten. Ja? Ja. Das heißt, du solltest deine Heldengeschichte, in der es in dem Moment, in dem Moment anfangen, wo du ausgebucht warst, wo du viel zu tun hattest. Weil du gerade jetzt mit deiner persönlichen Geschichte startest, ja? Und auch, dass du beim Arbeitslosenamt warst und so. Und das gehört nicht in diese Heldensstory rein. In deine Heldensstory kommen nur die Infos rein, die für diese Menschen, die du begleiten möchtest, wichtig sind, mit denen sie sich identifizieren können. Ja? Ja, dann habe ich ja total falsch angefangen, ne? Ja. Aber das macht nichts, weil ich davon viel ausnehme. Nicht wegschmeißen ist ganz, ganz wichtig, ist auch wertvoll. Es ist richtig gut, was du da gemacht hast. Also nicht wegschmeißen, sondern jetzt geht es nur darum, die wichtige Sachen, auch die zu deiner Positionierung gehören, da rauszuruhen. Mhm. Weil aus dem Ganzen ist es sehr gut, dass du so ausführlich auch gemacht hast, weil da können wir immer wieder auch was rausnehmen. Also es ist nicht falsch. Ja, dann fange ich in neuen an. Also in anderen Umständen mache ich dann anders. Ja. Also die Heldensstory ist nicht ein Lebenslauf, ja, chronologisch, sondern du beginnst die Heldensstory da, wo du deine Zielgruppe abholen möchtest. Mhm. Und du häusst deine Zielgruppe in dem Moment, also wo sie das größte Schmerz haben und den größten Wunsch haben. Und deshalb solltest du deine Geschichte da beginnen, wo du quasi sagst, dass du dein Kosmetikstudio angefangen hast und so schnell extrem viel zu tun hattest. Mhm. Ja, und dann zu kurz gekommen bist und so weiter. Und dann funktioniert hat viel gearbeitet hat und so weiter und so fort. Da die Schwierigkeiten. Okay. Damit können Sie sich identifizieren. Wenn du sagst, ich bin zum Arbeitsamt gegangen, also das ist ein Schritt davor. Damit verlierst du sie in dem Sinne, weil sie sind ausgebucht der Unternehmerinnen. Ja, ja, das war ja eigentlich beim Nullpunkt, wo ich da angefangen habe. Ja, wenn ich bei deinem Nullpunkt, sondern bei ihrem Nullpunkt. Mhm. Ja? Mhm. Okay, also das ist sie da. Okay, sehr gut. Noch einmal. Sehr gut. Dann, Martina, du hast deine Workshopplanung zugeschickt. Du hattest sieben Anmeldungen oder sechs und jetzt haben drei dafür abgesagt, wie viel? Ja, also ich habe jetzt alle mal zusammengeschrieben. Entweder es sind vier Personen oder sechs, weil eine nimmt vielleicht noch zwei mit. Okay. Also auch wenn ein Jahr kommen würde, würde ich das machen? Ja, hätte ich auch gesagt. Ja, also wir haben schon Vorträge gehalten, wo wir zufrieden angekommen sind, in Hamburg, Rheinir und ich und dann war ein Mensch da, also drei Vortragende und ein Gast. Wow. Und ich finde das total wichtig, dass wir so oder so die Entscheidung treffen, wie machen das, wir ziehen das durch, weil dadurch, dass du das machst, extrem viel dazu lernst. Mhm, ja, ich glaube, ja. Und machst auch wirklich, wie wenn der ganze Raum voll wäre? Ja. Auch wenn es nur einer ist, auch wenn wir da, füge ich mal nicht aus, wenn schon sechs da sind. Aber es ist einfach für jeden wichtig. Geht trotzdem davon aus, die kriegen genauso den vollen Vortrag. Nicht weil sie weniger sind, kriegen sie weniger, sondern sie werden sogar noch belohnt, sie kriegen das ganz spezifisch nur für sich. Ja, genauso sehe ich auch das. In dem privaten Rahmen dann. Also das haben wir wirklich beim Günther Lerner, also der hat seinen Vortrag da gehalten, wir werden der ganze Saal vollkommen. Und das war gigantisch. Also wir haben gesagt, wahrscheinlich zuerst mal gesagt, okay, setz uns zusammen, trinken schön Kaffee, essen was zusammen, reden miteinander und dann tschüss. Ja, nee, er hat den ganzen Vortrag einfach gemacht, wie wenn der ganze Raum voll war. Und das war schon ein sehr, sehr großes Beispiel für uns. Mhm. Und jetzt hat er auch größere Veranstaltungen. Und noch ein Beispiel dazu, was mir geholfen hat, der Mann, der in Afrika Million hat heute, der Evangelist, wie heißt er? Bunker. Ah, Reinhard Bunker. Der Reinhard Bunker kam zu einer Evangelisation und er war alleine. Und der Prediger hat gepredigt, er hat sich bekehrt. Was? Der Reinhard Bunker war das. Weißt du nicht, ob der war aber, was du erzählst gerade, wenn ich verstanden habe, der Prediger war. Also. Der Reinhard Bunker kam zu einer Evangelisation, der Prediger hat gepredigt, obwohl er alleine war. Ja. Und dann, wenn wir daran denken, wie viel Menschen Gott durch den Reinhard Bunker Millionen erlebt, er erreicht hat, was wäre, wenn dieser Prediger gesagt hätte, ich sage dann ab. Hehehe. Das heißt, jeder Mensch ist total wertvoll in den Augen Gottes und auch in unseren Augen. Hehehe. Wir können nie wissen, was davon sein wird. Wir können das Bett von erwarten, auch wenn ein Mensch da ist und bucht, ja, dann heißt du, wenn du dein Programm für 5000 verkaufst, dann gleich 5000 Euro. Also, denkt nicht daran, dass mit so einem Workshop, wenn wenig Menschen da sind, bei unserem ersten Workshop waren 12 Menschen da und wir haben einen Umsatz von 24.000 Euro gemacht. Ja. Hehehe. Ich kenne sogar eine Geschichte und dachte, dass ich das hier erzählen wollte, wo einer da war und keiner war in der Kirche. Es war nur einer, der alles vorbereitet hat, aber der war dann hinter den Kulissen, der war weg und er stand vor leeren Raum und hat trotzdem seine Predigt voll abgehaken. Und auch zum Schluss hat er gesagt, und wenn jemand sein Leben Jesus geben möchte, soll er jetzt da vorne kommen. Da ging die Tür auf, der Mann von hinten, der alles vorbereitet hat, kam nach vorne und hat sein Leben Jesus gegeben. Hehehe. Das heißt, er ist gar nicht im Raum, er hat nur von hinten zugehört. Also, es ist einfach treu, wenn du so was machst, wie wenn du für die wichtigsten Personen redest. Okay, also das ist die extrem wichtige Wertschätzung, dass wir nie auf die Zahlen schauen, sondern immer unser Bestes geben. Ja? Und dann wird das so anbelohnt. Ja, wir haben da auch Gunst, weil wir haben, wo wir angefangen haben, dass wir gekocht wurden, haben alle, die uns gekocht haben. Das waren keine Christen. Haben gesagt, mit eurer Zahlen, mit eure Gruppe, das viel zu klein, wie schafft ihr das solche Umsätze zu machen? Ja, ihr habt ja so wenig, ja, und für uns war es genug. Wir waren einfach zufrieden und haben damit angefangen. Und die haben immer wieder gestaunt, immer wieder den Kopf geschüttelt, wie wir da solche Umsätze gemacht haben. Weil die haben gesagt, Standard ist, so viele Leute in der Gruppe, so viele kommen zum Ding, so viele sind dann dabei, so viele sagen ab. Und unter uns waren die Zahlen immer anders. Und das ist bei euch genau das Gleiche. Also, wir haben schon mit 300 Menschen in der Gruppe fünftsträger Umsätze gemacht und da haben sie gesagt, das ist unglaublich. Unmöglich, das geht gar nicht. Und das ist diese Einstellung, unser Papa hat gesagt, während das Kleine schätzt, wird auch über mehr gesetzt. Das steht in der Bibel. Und deshalb ist diese Wertschätzung von dem, was jetzt ist, so wichtig. Deshalb haben wir dieses Thema immer wieder, dass sie drauf schauen, was wir schon haben, was wir erreicht haben. Und weil diese Einstellung von unserem Papa im Himmel einfach belohnt wird, das erleben wir ständig, und dann erleben das auch unsere Kunden. Also immer das schätzen, okay, jetzt weiß ich schon, was meine Berufung ist. Jetzt weiß ich schon meine vier Sehnsüchter. Jetzt habe ich schon einen Workshop-Titel. Jetzt funktioniert schon der Workshop-Titel. Jetzt kam schon einige Menschen. Beim nächsten Mal kommen mehr Menschen. Dann funktioniert schon mein Intro, aber der Rest noch vom Workshop nicht. Dann beim nächsten Mal funktioniert das ganze Workshop. Das heißt, wir schätzen immer wieder die Schritte, die wir schon geschafft haben. Ja? Also ich habe schon auch manchmal gehabt, dass ich gesagt habe, okay, wir haben jetzt schon Folgersache gehabt, im Facebook und so weiter. Und vorletzten, da kam überhaupt keine Reaktion mehr zurück. Und beim letzten habe ich gesagt, dass ich von Sevia verpfiff. Ich habe jetzt eigentlich keine Lust. Lass uns einfach, ja, kommt nichts. Es hat gesagt, nein, wir gehen in diese Dankbakate hinein und wir machen das. Und daraus kamen noch ein oder zwei Kunden. Ich weiß jetzt nicht mehr genau, aber 5 oder 10.000 Euro insgesamt. Also das hat einfach dieses Dranbleib, dieses Treu sein, da drin. Das hat einfach eine Belohnung. Und wenn wir denken, beim letzten E-Mail kam nichts, vorletzter auch nicht, wie soll denn jetzt noch rauskommen. Aber es gibt Menschen, die warten bis zum letzten Punkt. Verstehe ich nicht. Oder wenn du sagst, von hier um 12 Uhr ist Schluss. Und dann um halb 12 kommt dann auf einmal, bin ich hoffentlich noch nicht zu spät. Und vorher gar nichts gehört von der Person. Oder manchmal kommt es auch am nächsten Morgen nach dem Deadline. Ich meine, wir sind noch nicht so blöd, dass wir da sagen, hey, wir nehmen dich nicht, ist nach dem Deadline. Du kannst jetzt nicht mehr drin, also wir nehmen dich noch trotzdem. Aber durch das letzte E-Mail haben sie gesagt, da kam etwas, da war ein Satz drin, der hat mich einfach so getriggert, das hat mir geholfen. Okay, dann zu den drei Absagen. Hast du sie gefragt, warum? Ja, also die eine, ja, ist das ganze Thema noch zu stressig. Sie ist generell sehr gestresst. Also sie hat viel zu tun, viele Abendtermine. Und ja, sie will sich mit dem Thema noch jetzt noch nicht auseinandersetzen, weil sie sagt, sie hat doch noch keine Symptome. Und ja, okay, gut. Ja, genau. Ja, und die andere, die ist auch, ja, grüßlich sehr viel unterwegs, auch abends oft. Und sie hat gesagt, sie ist da schon, ja, die ganze Woche schon ziemlich voll und nicht das ihr Mann, was sagt, wenn sie, ja, umgehen. Noch einen Termin hat und genau. Ja, und die eine, die kommt eben auf Reha. Also ist ein Platz frei geworden, deswegen kann sie jetzt schon. Das hat sie mir gestern gesagt. Also die erste Frau, die die Symptome nicht hat, da würde ich nichts machen. Aber wenn du nächstes Mal mit dir redest, du bist eigentlich ein Beziehungskot. Ja, und du hast dich spezialisiert auf Frauen, die in den Wechseljahren sind, die Beziehung zu ihrem Mann wieder zu heilen. Ja, also wieder herzustellen. Also nicht du, sondern sie, aber mit deiner Hilfe. Ja, das heißt, wenn du diese Frau bei nächstes Mal mit dir redet und über Beziehungsspechwert, ja, dann sag einfach, du, ich bin Beziehungskot. Ja, ich spezialisiere mich nach außen auf Frauen, die in den Wechseljahren sind. Du hast die gleichen Themen, wollen wir darüber reden? Wenn sie über Beziehung irgendwelche Probleme hat, ja. Das heißt, nur weil wir jetzt einen Workshop vorbereiten oder nur weil wir uns auf eine Gruppe fokussieren, eine Zielgruppe, heißt es nicht, dass du die Gelegenheiten, die Gott zu dir schickt, auch sehr achten lässt. Das heißt, wenn jemand quasi Beziehungsthema hat und du kannst da helfen, dann machst du mit ihnen ein Verkaufsgespräch, unabhängig vom Workshop. Also Workshop, das ist total wichtig, aber parallel dazu, dass sie immer wieder sehen, wenn Menschen mit denen Herausforderungen zu uns kommen, die wir lösen können, dann verkaufen wir ihnen natürlich. Ja? Okay, gut. Das ist gut. Und die sind auch bei dir in einer Gruppe, im Facebook? Nein, ich habe extra eine Gruppe erstellt für den Info-Arbeit, für den Workshop, die alle zugesagt haben, dass sie da Interesse haben. Die habe ich alle in einer Gruppe wegen der Terminfindung und so haben wir gemeinsam einfach den besten Termin ausgemacht. Wir sind in der Gruppe, genau. Okay. Werbar mag ich testen? Wenn so etwas ist, dann kann man auch, wenn man eine Gruppe hat, dann Posts machen, die genau darauf anspielen später. Die genau diese Denkweise, ich habe jetzt zu wenig Zeit und ich bin noch nicht zu weit, aber wie kann ich jetzt schon etwas machen, damit es gar nicht anfängt, bevor dann irgendwie die Symptome da werden? Wie kann ich dafür umgehen, dass die Symptome kommen und du warst dann auch, also deine Themen, dass du dann schon auf diese Einwände, die die Menschen haben, Posts machst, um diese Einwände einfach zu eliminieren. Ja, das ist gut, Titi. Okay, und dann, wenn du beginnst, also ich habe jetzt gerade dein, ja, und die andere, also die, die jetzt auf Reha geht, ja, die zweite und die dritte, die du gesagt hast, also die, die keine Zeit hat oder Angst hat, was der Mann sagt, weil sie so oft unterwegs ist. Und die, die auf Reha geht, ich würde ihnen nicht gleich Testkundin anbieten, sondern Wunschkundeninterview mit ihnen machen, ja, dass sie erzählen, was ist ihr Problem. Und du, die Worte hast, was du benutzen kannst, richtig gut. Und nachher würde ich schauen, ob sie schon so heiß sind, dass du ihnen verkaufen kannst. Ohne Workshop, sie müssen jetzt nicht zu deinem Workshop kommen, damit du ihnen verkaufst, sondern du kannst mit ihnen persönlich wieder ins Gespräch kommen und verkaufen, ja? Mhm, okay. Also nur weil jemand nicht zum Workshop kommt, wegen Zeit heißt es nicht, dass er kein Interesse hat. Ja, das glaube ich auch, weil gerade die jetzt zu viele Termine hat und wegen ihrem Mann, die hat mich ja schon mal wegen dem Wechselthema, sie selbst mich angesprochen und ja, deswegen hat es ja auch Interesse. Dann kannst du jetzt sagen, du kein Problem, ich verstehe, wir wollen deinen Mann nicht ärgern, lass uns einfach miteinander ein Termin machen, wann wir da jemand persönlich reden können, so. Ah ja, das ist eine gute Idee. Dann geht es auch in Beziehung. Ja, ja. Und die Frau, die in Reha geht, ich freu mich total, dass du jetzt einen Platz bekommen hast und dann wollen wir darüber reden, wie ich dich, also eigentlich, meine Erfahrung, wenn jemand zu Reha geht, dann sind sie voll damit beschäftigt, sie sind da voll den ganzen Tag ausgebucht. Dann würde ich fragen, okay, möchtest du davor oder lieber danach mit mir reden? Ja, es geht am Montag schon los, es ist nach diesem Wochenende, also da, es wird schwierig. Frag sie nur. Okay. Möchtest du mit mir noch reden, davor oder während oder reden, wie wenn du zurückkommst? Mhm, ja. Also nicht, dass du dich für sie entscheidest, sondern dass du sie fragst. Mhm, ja. Ja, okay. Ich würde es auch nicht so fragen, möchtest du davor noch mal vielleicht sagen, gerne, weil sie irgendwie vielleicht einfach noch Unterstützung braucht von dir vorher? Mhm, ja. Sehr gut. Und dann, wenn du beginnst, dann könntest du stell dir mal vor, wenn und die Sachen, die du gelb gemacht hast, wenn du das und das und das hättest. Ja, ich werde so verstehen könntest, warum dein Körper sich verändert und wenn dein Mann verstehen könnte, warum was er verändert und wenn er dich verstehen würde, so beginne. Also bringe sie gleich am Anfang mit diesen Kerbensachen, wenn du schmerzfrei währesst, wenn du ausgerutscht dachten könntest und solche Sachen. Also bringe sie gleich in den Himmel, so hast du das gemacht. Mhm. Und dann deine Vorstellung und da würde ich noch etwas, du bist Beziehungskroach und nicht Kräuterpädagogin als Coach. Und letztes Mal solltest du unbedingt zum Beispiel erzählen, dass dadurch, dass du Unternehmerin bist und Verein und so, dass du also etwas zu deiner Beziehung sagen, quasi dass du große Herausforderungen hattest und jetzt richtig, richtig gut ist. Also das solltest du schon von Anfang an erzählen, dass Beziehungen dich schon immer interessiert haben und jeder, der zu dir gekommen ist wegen Beziehungsfragen, obwohl du auch deine Herausforderungen hattest und dass du dich da total weiterentwickelt hast, ja? Ja, also was ich den Menschen gesagt habe ist, dass ich eben Kräuterpädagogin bin und jetzt eine Weiterbildung mache zur Beraterin, weil ich eben, weil ich immer den Menschen dann helfen wollte mit den Kräutern und auch so, so habe ich das vermittelt. Okay, zur Beraterin für Beziehungsfragen. Ja, das habe ich jetzt noch nicht gesagt, weil es stand ja noch nicht ganz fest. Genau. Und ich würde auch nicht sagen, dass du in der Ausbildung bist, du kannst das ja. Ja, also als Beraterin die Weiterbildung, damit meinte ich das Coaching von euch einfach, dass ich jetzt das anbitte, genau. Aber trotzdem kannst du sagen, ohne dass du in der Ausbildung bist. Weil es ab zum anderen kraft wie, weil es so, ah, das ist noch eine, die studiert noch, die macht noch und die kann, du kennst dich 100% aus, du bist vollkommen in deinen Elementen, also du kannst vollkommen, du kannst sagen, ich bin richtiger Beraterin. Mhm, okay. Und nur noch eines wegen, das sind wir jetzt gerade selber, haben wir das heute auch gehört, unseres Vereins, Verein gehört keinen, des Vereins darfst du nur sagen. Okay, gut. Rechtlich, rechtlich gesehen. Ja, genau, da wollte ich auch noch was sagen, weil ich habe hier mit der Silvia die Geschenke, also die Geheimnisse ausgearbeitet und da war ja eine Kreatur, also eine spezielle Beratung. Auch ein Angebot über Kräuter und so weiter und also, dass ich die Kräutermischung dann verkaufe, aber das muss ich dann über den Verein machen, weil ich bin Kräuterpädagogin, ich darf das nicht, also ich darf keine Kräutermischung. Ja, das hatten wir in unseren Schulfach, also bei Marketing und Recht, ich war ein Rechtsanwalter und er hat uns alles gesagt, was wir alles nicht dürfen. Und wir dürfen nur wissen vermitteln eigentlich. Deswegen wurde uns geraten, macht selber einen Verein oder geht irgendwo dazu, damit ihr eure Kräuterprodukte auch den Menschen anbieten könnt. Ja. Aber es geht nur um unseres darfst du nicht sagen des Vereins, weil ein Verein gehört keinen. Okay. Dann schreibe ich den. Und es ist nur ein kleiner, kleiner. Heute muss man auch ein E-Mail schreiben und da haben wir auch geschrieben, unseres Vereins und da hat er gesagt, nein, darfst du nicht sagen des Vereins. Ach, das wusste ich noch nicht. Danke. Verein gehört der Allgemeinheit, oder wie heißt das? Nein, wir sind nur der Verwalter des Vereins. Wir dürfen wir nicht sagen unseres. Das ist ja eine eigene Rechtsraum genommen. Rechtsform und deswegen das. Okay, deine herrnengeschichte finde ich total spitze. Also wenn du diese Geschichte erzählst, wird richtig ziehen. Richtig, richtig gut geschrieben. Und eine einzige Sache, was noch besser ausarbeiten darf, das ist deine über deine Beziehung zu schwärmen, weil du sehr nüchtern über die Ergebnisse redest. Also über die guten Sachen. Und das gilt jetzt für euch alle. Am Ende der gelben Story meinst du, oder? Ja, aber auch beim Social Proof sagst du, bei uns geht's alles gut. Passt schon. Mein Mann und ich sind ein starkes Team und wir haben eine liebevolle Beziehung. Das ist wahr, aber du sollst dazu zum Beispiel, wie kann so das vertiefen oder mehr dazu sagen, wenn du fünf bis zehn Situationen erzählst aus eurem Leben. Ja, mir war das nicht ganz bewusst, dass ich das, wenn die Tiefe gehen soll, noch mal. Und das ist die Hauptsache. Die Ergebnisse, die wir haben, sind die Hauptsache. Das fehlt die Menschen. Und wenn wir diese Ergebnisse nur so nüchtern sagen oder allgemein, ja, liebevolle Beziehung, was heißt das? Starkes Team. Was heißt das? Wie sieht man das im Alltag? Wie fühlt sich das an? Also da darfst du mindestens zehn Sachen dir noch. Was machst du gerne für deinen Mann? Was macht dein Mann gerne für dich? Oder wir sind nicht mehr abhängig von außen? Sprich aus von wem? Vom Schwiegermutter? Oder verstehst du? Nein, vom System. Ja, von welchem System? Ja, vom Staatssystem. Sind das ein Info, was diese Leute hören müssen? Was sie ziehen? Ja, also mit den Menschen, die wir sprechen, die wollen auch alle unabhängig werden. Also es ist schon ein starkes Thema. Wir wollen da ausbrechen aus dem ganzen System, sag ich mal. Aber macht das dann konkret, was heißt das, dass du nicht mehr im System bist? Zum Beispiel bei ihr heißt das, dass du nicht mehr arbeiten musst in einem Büro? Oder bei ihr heißt das, dass er der eigene Chef ist von sich selbst? Das ist konkret. Aber wenn du sagst, ich bin nicht mehr im System, das ist unkonkret. Ja, jetzt verstehe ich da was anderes vorstellen. Und wir werden immer noch in den Systemen der Welt drin sein. Also das wird ganz raus. Wir haben uns... Alles raus geht nicht. Auch Jesus sagt auch, der Steuer zahlt den Kaiser, was den Kaiser gehört. Also solche Sachen, es wird trotzdem noch da sein. Wir dürfen in dieser Welt ein Beispiel sein, dass wir frei sind. Und das ist eine innerliche Freiheit. Es ist viel weniger im Außen, im System. Das innerliche ist diese Freiheit, die uns wirklich frei macht. Ja. Wir müssen trotzdem noch die Luft reinatmen. Wir können uns einfach nicht mehr atmen, ob jetzt nichts mehr ein. Was immer diese Luft rein ist, drin ist, geht nicht mehr. Dann gibt es nur Beerdigung. Also raus aus Alpen können wir nicht, aber Freiheit ist ja das Innerliches hauptsächlich. Und dann können wir auch die Entscheidungen treffen. Deswegen viele sagen, voraus dem System raus. Was heißt das genau? 100% ich gehe jetzt nie. Und noch ein Impus. Wir gestalten unser Leben selbst. Was heißt das konkret? Das kann so sagen, ich bestimme, wann ich aufstehe morgens. Ja, dann ist es konkret. Aber wenn du sagen, ich gestalte mein Leben, kann jeder was anderes sich vorstellen. Ja. Oder wir bestimmen, wann wir Urlaub machen. Mhm. Oder was wir machen, was wir am Wochenende machen, mit wem wir das machen. Also macht das wirklich sehr, sehr konkret. Ja? Okay. Und dann noch eine, wir sind alle gesund und fühlen uns wohl. Das ist das, das ist das, das ist das. Das darfst du viel besser ausschmücken, indem du sagst, ich fühle mich 15 Jahre jünger. Oder 10 Jahre jünger, ja. Oder wenn ich morgens aufstehe, habe ich Bock auf den Tag, habe ich Lust, habe ich Lebensfreude, was auch immer. Ja? Okay. Wenn ich sage, ich bin gesund. Aber wenn du sagst, ich bin gesund, ich nehme keine Medikamente, dann ist es wieder konkreter. Mhm. Ja? Ja, ja. Also alles richtig gut. Ich wollte dich noch herausfordern, dass du deine Ergebnisse viel, viel bildhafter, alltagsbauglicher, spezifischer, konkreter, Ausarbeiterstich noch. Ja. Sehr gut. Ich wollte dich noch machen, danke. Bitte? Meine Mama wurde mal irgendwie auch gefragt, ich weiß nicht mehr, was das war für welche Instanz war das. Und, ähm, Kalkerkasse oder sowas. Und dann wurde sie gefragt, um welche Medikamente nehmen sie? Und sie ist ja über 80. Eine Notfallauto hat sie abgeholt und die haben dann gefragt, welche Medikamente sie nimmt, damit sie wissen, was sie machen dürfen oder nicht. Und die ist über 80, sagt so keiner. So wie keiner. Ja, keiner. Ja, verstehe ich nicht. Sie nehmen keine Medikamente, sie sind über 80. Ja, ja, ich nehme keine Medikamente. Das war für den Wort. Also das ist für die Mensch, äh, ist das wirklich herwunderbar. Aber bestimmtes Alter sagt man, das ist normal für uns aber nicht. Auch die Fragen ja noch nichtmals mit 80, mit 62 haben sie mich gefragt, wie soll ein Medikamentenplan mitbringen. Ich sage mal, wo sind sie mich veräppelt oder was? Meine Medikamentenplan soll ich mitbringen. Ich sage mal, ich lebe noch, ich bin noch nicht tot. Ist das nicht zu fassen oder? Ich wollte in der Augenklinik, da sollte ich ein Medikamentenplan mitbringen. Ist das nicht normal? Nein, das geht alles nicht für uns. Es ist wieder 90-Jährige, da wurde gefragt, wie sind sie denn so alt geworden? Seit über 90 und so fit sind. Ich sage, ich gehe jedes Jahr, gehe ich zu Untersuchungen zum Arzt. Von der Arzt muss ich auch leben. Ja, und dann beschreibt, tut mir verschiedene Medikamente, verschreiben und dann gehe ich zu Apotheken. Apotheken muss ich auch leben. Ja, was machen sie dann? Dann gehe ich heim und schmeiß die Medikamente weg, weil ich will immer leben. Das ist gut. Aber er ist sehr sozial, auch für die anderen. Wir dürfen sie trotzdem liegen. Sie wollen ja was Gutes, die meisten. Die Ärzte wollen auch, dass wir gesund werden. Oft wissen sie nicht, was sie tun. Okay. Also, Martina, jetzt bist du ready. Ja, ich bin bereit. Ja, ich bin bereit. Sehr gut. Jetzt ist Diana noch dazu gekommen. Zum Geburtstag viel Glück nachträglich. Zum Geburtstag viel Glück nachträglich. Zum Geburtstag viel Liebe. Zum Geburtstag viel Glück. Auch viele liebe nachträglich. Danke schön. Danke schön. Danke schön. Dann, Katrin. Also, die Worte, die du nutzt, das ist alles in deinem Coachingprogramm drinnen. Das heißt, du musst alles in deinem Coachingprogramm. Das heißt, du wirst überall in einer Stärke, Lebensfreude, Selbstvertrauen und solche Sachen. Wirst du überall in deinem Programm total egal, was du coachst, drinnen haben. Ja? Jetzt muss ich das auch die Ziergruppe speziell machen. Genau. Das ist wieder das Thema. Ich habe mich schon gedacht. Ich habe mich schon gesagt, du hast gesagt, die waren fast alle Frauen gewesen, die drei Kinder haben. Das heißt, du könntest sagen, ich unterstütze dreifach Mamas. Und du musst dabei nicht ein eigenes Kind haben, weil du gesagt hast, aber du bist keine Mutter in der Zeit. Das war meine nächste Frage jetzt gewesen. Weil eine Hebamme, die wir begleitet haben, ist ein eigenes Kind, aber sie hat schon tausende Kinder zur Welt geholt. Sie betreut dann die Frauen im Wochenbett. Also, du musst nicht Mutter sein, damit du Mütter helfen kannst. Waren die ein Ernst, trotzdem? Ich meine, gut, die haben mich ja ernst genommen. Stimmt ja, haben sie ja schon. Sie haben ja auch ernst genommen. Sie haben ja auch ernst genommen. Und wir unter Sylvia hat auch ihre Freundin immer wieder Tipps gegeben in der Erziehung. Obwohl sie keine eigene Kinder hat, aber trotzdem das Prinzip ist überall das Gleiche. Wenn wir da eine Berufung haben, müssen wir nicht unbedingt, dass alles auch selber durcherlebt haben. Viele Sachen sind einfach Prinzipien. Nach Erziehungstipps. Erstaunlicherweise wird mir gerade ein. Zum Beispiel in der Gemeinde von Josef Prinz ist die Pastorlient. Die ist eine Lieblingspastorin von mir. Und die ist nicht verheiratet, die hat keine Kinder. Aber sie hat da eine Bewegung aufgebaut mit Kindern, was gigantisch ist. Okay. Rockets ist, glaube ich, leidet sie ja. Und die hat tausend Mitarbeiter, tausend Mitarbeiter. Das müsst ihr euch geben. Wir gehen ja stimm, Maria Brejania auch. Keine eigene Kinder. Das ist ja auch so eine Lieblingspastorin natürlich. Ja. Du kannst sagen, ich helfe dreifach Mamas. Also es geht da was, woher du möchtest und deinen Eis setzen, in welches Netz. Weil es gab zwei Themen, was ich gesehen habe, was konkret, richtig konkret ist. Okay. Zum Beispiel, ich helfe dreifach Mamas, die oft zu kurz kommen. Also zu kurz kommen, das ist sehr klar. Die oft zu kurz kommen. Zeit und Ruhe für ihre Herzenswünsche zu gewinnen. Zum Beispiel, das ist konkret. Und ich würde noch konkrete machen, jeden Tag eine halbe Stunde Zeit und Ruhe für ihre Herzenswünsche zu haben. Dann ist es konkret. Das ist gut. Das ist gut. Das zieht sogar voll auf meine aktuelle Testkunden noch, also auf die Zweisache. Beide. Die eine hat ein Kind, was ist wie drei und wie andere hat drei Kinder. Ja, hast du euch geschrieben, das ist los. Ein Kind fühlt sich an wie drei. Okay, also das ist die eine, was richtig konkret war. Und die andere ist, wenn du, also dann bist du quasi ein Mama Coach. Das fühlt sich gut an. Verrückt, aber das ist gut. Das war eigentlich mit dem Patchwork Mamas genauso. Ja, aber das fühlt sich nicht gut an. Komischerweise. Und das andere konkrete Thema ist, das wäre dann, dass du Menschen hilfst im Beruf, also in beruflichen Belangen. Und was, also zum Beispiel von, also unentbehrlich war das erste, was richtig konkret war. Also vom Austausch war zum unentbehrlich im Beruf. Das wäre auch ein total konkretes Problem und Lösung. Und was du noch oft hast, das ist, dass die Menschen, dass du hilfst, Menschen zu trennen und dann neue Beziehungen zu haben. Das ist als Christin schwierig. Ja, das war ja auch nie ein Ziel. Und wie das hat sich dann so ergeben, dass die sich dann tatsächlich getrennt haben, weil sie eh nicht schon festgingen. Und irgendwie, dass dran war, sie haben nun nicht diesen Schritt, sich getraut zu gehen. Also da habe ich, ich habe ja, ich habe ja kein, ich habe nie gesagt, in diesen ganzen Begleitungen, ich habe ja nie gesagt, mach das, mach das, mach das. Sondern ich war da und sie sind selber draufgekommen. Und dann, gewisse Dinge, hat man dann, hat einfach, ich habe ja immer nur teilhaben lassen in meinem Leben. Irgendwie, so war das. Ich meinte nur, wenn du sagst, dass ich helfe Menschen zu trennen, als Christin, dann kommst du bei Christen in die Teufelsküche. Ja, nee, ich glaube, das ist auch bei anderen. Also, dass du da kurz bist. Ne, sollte ja nie das Ziel sein. Eigentlich, ne. Also wir haben die Dreifachmama, wir haben von, aus, was war, nicht, unentbehrlich, also von, was habe ich gesagt? Von Austauschbar zu unentbehrlich im Problem. Ja. Und die dritte Thema, was gut wäre, unbeliebt bei Kollegen und dann zum Star oder Lieblingskollege, das sind drei konkrete Ergebnisse, die du hattest. Und überall wird Lebensfreude, Selbstvertrauen, erfülltes Leben, das ist überall, du musst es konkret machen. Ja. Und jetzt auch zu dich entscheiden. Jetzt ist noch für mich noch die Frage, was ist mit Christen oder nicht Christen? Zuerst entscheidest du dich für das Thema und dann reden wir Christ oder nicht Christ? Also grundsätzlich kann ich mir natürlich alles vorstellen, aber jetzt im ersten Jahr würde ich eher auf die Mamas gehen. Also das wäre jetzt mein erstes Gefühl. Und dann, Dreifachmamas. Das ist auch eine Entscheidung, du darfst beides treffen, du darfst so machen, dass du für alle Dreifachmamas bist und dann, wir, in des Coachings, kriegen Sie mit, dass du Christin bist, bringst du immer mehr Sachen ein. So haben wir angefangen, ja? Ja. In der Kommunikation haben wir gesagt, Gott sei Dank, oder wir wollten Himmel auf Erdbeeren oder Saat und Ernte, also oder Schöpfungsprinzipik, solche Sachen haben wir begonnen zu sein und dadurch haben wir automatisch die angezogen, die offen waren. Ja, der Günther, der sagt ja auch immer so, erst mal so, ja lass es schon rein gucken, also raus gucken, aber nicht so, oder wie hat der, der Karl hat immer gesagt, so sekundär wie möglich, so irgendwie abholen und dann aber nicht mit der vollen Keule kommen. Ich glaube, ich kriege das ganz gut hin, ich habe mich auch schon ein bisschen geübt, aber ja, muss ich noch ein bisschen mehr üben, glaube ich, dass man nicht, also die Keule jetzt nicht, aber so, das war nicht zu, man spricht ja immer so zu biblisch, kennt ihr das? Das wird zu biblischer Ausdruck genannt und so und die Leute wissen ja gar nichts damit anzufangen, dann muss man ja auch erst mal wieder so eine, die alte Sprache wieder lernen manchmal, wenn man sich zu viel in Christen umgibt, ist das manchmal gar nicht so einfach, ja, aber ja, geht. Aber es hängt von der Berufung ab und das ist wirklich der Entscheidung, weil und du darfst das treffen, also wir wollten uns nicht für Christen entscheiden, noch für Christen? Zuerst. Zuerst. Zuerst. Zwei, drei Jahre lang habe ich mich gewährt und dann haben wir ganz normal neutral kommuniziert und dann kam 35 Leute und eine war nicht Christin, dann habe ich gesagt, ja. Dann ist die Sache klar, irgendwie. Ich glaube, das lasse ich dann auch so auf mich zukommen, aber ich habe trotzdem noch eine Frage dazu, ich habe jetzt überlegt, ob ich parallel oder erst mal überhaupt, ob das Sinn macht, so eine christliche Community, aber trotzdem aufmache, aber als Extra, also ganz so und jetzt auch unabhängig von Coaching oder so was, sondern einfach so, kann man das machen oder hättet ihr da ein Tipp so, Facebook-Gruppe oder so was, oder wie soll man da am besten rangehen? Wozu? Wozu? Weil ich da das tun kann, dass ich auch liebend gerne tour über Jesus und dann ist mir gestern noch mal ein Gespräch mit Renate auch total bewusst geworden. Sie hat mir auch noch mal ganz dort ermutigt und ich habe das schon öfter gehört, tatsächlich von außen auch und ja, vielleicht ist das mal ein so ein erster Schritt, dass ich mich mal traue, das auch mal öffentlich zu machen. Der öffentlicher, nicht so total öffentlich, YouTube oder so was, das er jetzt nicht so meint, also in einem geschützten Rahmen, sag ich mal so. Also am Anfang merken wir, dass sich auf eine Sache zuerst zu konzentrieren, dass bis es läuft, besser ist, weil wir sonst den Fokus gerne verlieren und dann machen wir das andere und sind uns eigene Zuhörer. Okay, ja, also lieber noch fahrt. Aber wir haben angefangen zuerst für Nichtchristen und haben dann in unserem Mitgliederbereich extra Bonus gemacht und da haben wir christliche Botschaften und haben uns gesagt, okay, das ist einfach unsere Sachen, also wenn du nichts mit Jesus zu tun haben möchtest, liest gar nichts, hör dir gar nichts an da drin, haben sie trotzdem gemacht und haben dann gefragt, welche Bibel empfällst du mir? Also wir konnten dann trotzdem unsere Botschaft frei weitergeben, aber wir haben es im Programm gemacht und nur gesagt, das ist ein Bonus, haben wir Videos gemacht, hör sie dir aber nur an, wenn du es wirklich willst, sonst ich coache einfach neutral, ich erzähle natürlich von mir, ich erzähle wie ich meine Sachen und so reden wir auch über Jesus, dass wir sagen, ich habe das auf dem bemerkt, ich kam da an meine Grenze, ich habe das versucht immer selber zu machen, selber zu erreichen, aber seitdem ich das dann mit Jesus gemacht habe, wurde es für mich leichter und dann kam die Frage, wie mit Jesus, ich ging Jesus nur, dass er strafft und das aus dem Piste... Ja genau, so geht dich auch meistens, wenn du nicht christlich unterhältst. Aber mit dem Bonus kannst du da ruhig anfangen und aus dem Bonus kannst du auch später dann noch ein extra Programm wieder machen. Christliche Botschaften als Bonus... Dann bist du an einer Sache dran, weißt du, das ist... Ja, dann bist du an einer Sache dran und sonst, zwei Sachen und drei Sachen... Das ist gut, das gefällt mir auch auf der Strecke. Sehr gut, deswegen Dankeschön. Und was noch ganz wichtig ist, wir ziehen sehr viele nicht normale Christen an. Ich weiß, so wie ich den ausdruckere. Was sind die normalen, du meinst, wenn du meinst, die coolen Christen, die ich ja hatte, sagst du, das ist... Ich meine, ich ziehe viele Christen an, die sich vielleicht gar nicht als Christ betrachten zuerst, sondern sie haben einfach nur eine Beziehung zu Gott. Ja, aber sie würden nie in eine Kirche gehen, so meine ich nicht normal. Ja. Oder nie in eine Gemeinde gehen, weil sie da einfach so die katholische Kirche, oder was auch erlebt haben und sie sind halt nicht Kirchengänger oder so. Also nicht normal, das leitet falsche Ausdruck, vielleicht ist das ja normal. Das möchte ich jetzt gar nicht sagen, was normal ist oder nicht, also nicht in dem Sinne bewerten, aber ich wollte sagen, wir haben alles Orten von Menschen, ja, und das ist gut. Lass einfach Gott den Wahlwert zu dir kommt. Ja, okay, mach ich so, aber das klingt gut mit dem Munkern. Ich denke, dass es sich im Anfang gut breit aufzustellen, und dann siehst du ja, ob du eher die anziehst, die nicht Christ sind, oder die doch Christ sind, und dann kannst du immer wieder mehr spezialisieren. Ja, und ich bin auch überzeugt, dass ich auch nicht Christen Mama helfen kann. Ja, das ist nicht mehr. Also auch wenn wir uns jetzt darauf spezialisiert haben, helfen wir auch Menschen, die jetzt im Moment sind, und im Moment möchte ich jetzt nichts damit zu tun haben, aber wir spüren, dass da eine Eröffnung da ist, und dann machen wir dann trotzdem. Ja. Okay, Katsch, du kriegst die Entscheidung, machst Berufungssatz neu für die Dreifachmamas, danach schreibst du eine Liste, wer gehört in diese Kategorie, in deinem bekannten Kreis, gehst du auf sie zu, und parallel dazu darfst du gerne ein Workshop-Titel ausarbeiten und auch ein Workshop anbieten und dann dich sichtbar machen auf Social Media. Also du kannst gerne parallel machen und Gas geben. Ich weiß nicht, wie ich das mit diesem Workshop-Titel habe, ich habe es jetzt auch mal so überlebt, dass die jetzt zum Beispiel Säulen, Geheimnisse und so, ich weiß gar nicht so richtig, wie ich das jetzt auf den Punkt bringen soll, oder so. Erst musst du Berufungssatz machen, weil ohne Positionierungssatz kannst du kein Ticke machen. Also du hast Berufungssatz gesagt vorhin, also meinst du, Positionierungssatz meinst du, ja? Und danach machst du genauso wie das geschrieben ist, dass du drei Säulen, drei Geheimnisse oder drei Schlüssel vorne parkst und dann vom Problem in die Lösung. Also genauso wie das da steht, du führst einfach deine Inhalte da in diesen Satz rein. Von dem Positionierungssatz ausgehend. Ja. Das ist konkret wie möglich, Workshop-Titel und Sichtbarwerden. Gut. Und das gilt jetzt auch für das Bio, oder? Das ist Bio, das wir dann auch machen. Zuerst mach noch nicht, also Bio kannst du auch machen, aber Positionierungssatz, danach davon kannst du Bio machen und Workshop-Titel, also mit diesen drei Säulen darfst du spielen. Ja, okay. Ja? Mhm. Okay, Diana, heißt du eine Frage? Ja, ich hatte am Dienstagabend dann noch meine Benefits und Geschenke geschickt. Wann heißt du das geschickt? Am Dienstagabend. Dienstag. Dienstagwarte. Ja, erste. Ich darf ganz kurz noch was fragen. Ein Bevor, jetzt kurz, Bekanntenkreis. Also, ich gehe auf die zu und mit was? Ja, was meinst du? Mit Coaching oder was? Ja, ich soll auf die zu gehen. Ja, klar. Okay, also wie geht es dir, dieses übliche, okay. Dann sagen Sie was und dann sagen Sie, was für ein Zufall? Ja, ja. Ich spezialisiere mich gerade für dreifach Mamas. Mhm. Und dann bist du schon im Gespräch. Gut, danke, das war's. Hahaha. Reingeh, sucht gerade. Ich habe nur vom 28. hier. 90. Mhm. Schickst du schnell so? Ja. Das ist richtig gut, weil dann können wir das den anderen auch zeigen. Dein Benefit hilft auch jeden. Kann sein, dass ich abgelegt habe, das war ich noch. Ich habe überall gesucht eigentlich. Das ist meine. Ja. Ich habe eigentlich, wenn ich hier eingeb, ist das in alle. Okay, schickst du zu? Nein, nein. Das ist auch bei mir weg. Hm. Hahaha. Die Datei war gerade noch offen. Jetzt habe ich sie geschlossen, um sie noch mal anzuhängen. Es ist hier weg, obwohl ich sie gespeichert habe. Ich muss noch mal suchen. Ah, jetzt. Das ist gut. Das ist gut. Das ist gut. Das ist gut. Das ist gut. Ah, jetzt. Gestern. Dann hast du es ablegt. Das war ein Zebius, Bankereffin. Oh, ich dachte, ich habe an Info geschickt. Die sind alle meine Ablagen, also ich habe keine anderen. So, jetzt habe ich es noch mal geschickt. Ich habe Info, Bankereffin. Und gespeichert, dass du es unter Zebius von Gelfen kommt. Ich werde mich bei jedem E-Mail eine Ablage machen. Ich habe es noch mal gespeichert. Machen wir später. Hahaha. Also. Also, Wirkstopptitel, das haben wir schon gemacht, ja? Mhm. Genau. Ich hatte auch jetzt die Umfrage in meiner Facebook-Koppe gemacht. Die meisten sind für den letzten Titel. Wie ich dann der Mama-Vorbild mit Herzbehtote, das? Mhm, genau. Von der Generften zur Geduldigung und einfühlsam Mama wurde. Und wie du das auch schaffst, selbst wenn dein Alter gerade mega herausfordert, ist es richtig gut. Also, Generft, ungeduldig und einfühlsam. Das sind die zwei, also Problemen und was sie möchten. Wie uns Mamas unbewusst davon abhält, liebevoll und respektvoll mit den Kindern zu sprechen. Finde ich richtig gut, dass du geschrieben hast, dass sie sehr, sehr clever für alle total wichtig war. Sonst Mamas unbewusst davon abhält. Weil, da muss ich kommen, weil ich weiß nicht, was mich abhält. Ja? Das ist richtig gutes Benefit. Wie du mit der Mama-Vorbild mit Herzmethode, dieses Mama-Vorbild mit Herz, da würde ich dieses Ding setzen und nicht mal nach Methode. Ja, okay. Gesunder Routine im Alltag entwickelst, um gelassen in anstrengenden Situationen reagieren zu können. Das ist gut, aber du verretest das Geheimnis ein bisschen. Echt okay? Also, in dem Sinne, dass du Routinen sagst. Das ist kein Problem. Und sie sagen, ich habe schon versucht, das funktioniert bei mir nicht. Ja, okay. Weshalb würde ich das umschreiben? Wie du mit der Mama-Vorbild mit Herzmethode gelassen in anstrengenden Situationen reagieren kannst. Ah, okay. Weil, wenn du über Routine im Alltag redest, woah, das habe ich schon tausendmal gehört, ma sorry. Ja, sorry. Routinen sind ja der Weg, sozusagen. Und jetzt sollte man nicht ... Und das Geheimnis, wie dich deine Kids als Stambile, liebevolle Mama erleben, die im Alltag Sicherheit und Geborgenheit gibt, damit sich deine Kinder nicht mehr mit auffälligen Verhalten Gehör verschaffen müssen. Gigantisch. Noch ein bisschen kürzen. Kürzen, okay. Also, das Geheimnis, wie dich deine Kids als Stambile und liebevolle Mama auch in Stresssituationen erleben. Das ist schon unmöglich, ja, für sie. Aha, noch kürzer können wir machen. Das Geheimnis, wie dich deine Kids im Alltag als Sicherheit und Geborgenheit gibt, wenn wir mit der Mama erleben, auch in Stresssituationen oder sowas ähnlich ist. Und nicht einmal auch die Idee kommen, mit auffälligen Verhalten Gehör zu verschaffen, oder Gehör verschaffen zu wollen. Ja, dann ist es ein bisschen anders, aber kürzer ist es dadurch. Das ist noch längere. Du musst dir gerade spunzen, dass meine Frau sagt, du musst dir kürzen, weil sie hat immer selber diese lange Sätze, meistens wenn sie dich kürzt. Du fragst Schatzi, bitte, ja? Okay. Und vielleicht kannst du auch zwei draus machen. Mhm. Aber es sollen ja am Ende nur drei Punkte sein, oder? Machst du vier ist auch gut. Es ist nicht betoniert, ja? Du kannst einfach einmal den einen, einmal den anderen nutzen. Mhm. Das eine ist nämlich die liebe volle Mama. Das sind zwei Themen eigentlich, wo du drin hast. Mhm. Das Kind mit auffälligen Verhalten und die liebe volle Mama erleben. Mhm. Das eine ist, dass die Kinder nicht so sind, und das andere ist, dass die Mama so ist. Okay. Drei unterschiedliche Sachen. Ja, stimmt. Und ein Geschenk, Herr Link, zum interaktiven Stresslevel Check mit individueller Auswertung. Du wertest etwas aus? Also das ist ja mein Freebie, was es schon gibt, und da kann man drei Level erreichen und da gibt es jeweils ein Video dazu. Okay. Das ist automatisiert komplett. Okay, also da müssen wir einen anderen Namen machen dafür. Okay. Zum Beispiel. Dein Stresslevel Kompass oder Stresslevel. Also was haben Sie davon? Sie erkennen, wie hoch ihr Stresslevel ist und? Genau, und in den Auswertungsvideos gibt es dann auch schon erste Tipps oder kleine Übungen, wie man das Stresslevel senken kann. Das würdest du sagen, weil ich möchte nicht wissen, wie bedenklich mein Stresslevel ist. Ich hab jetzt gemacht, ich kann das gerade so vergessen, ich bin so schlimmer Mama. Und denke, ich möchte das gar nicht machen, ich möchte gar nichts sehen, das ist schlimm. Okay. Aber ich möchte gerne wissen, wie ich mein Stresslevel senken kann. Okay. Und ich weiß, dass ich manchmal ein bisschen zu viel Stress mache, aber wie kann ich das senken? Ah, das ist ein Check, Stresslevel, also Level würde ich auch nicht. Aber ein Check, wie ich mein Stress senken kann. Also, ich bin so sehr stolz, ich bin so stolz, ich bin so stolz, ich bin so stolz, zum Beispiel, weil du kannst sagen, also drei Videobotschaften oder würde ich auch nicht sagen drei Videos, als Geschenk ist es zu viel. So, ich würde sagen, meine Anleitung, wie du dein Stresslevel aus einem Skala von 10, 1 bis 10 von 10 auf 5 reduzierst oder so was, also bildlich machen. Ja. Die Kanäle hat so etwas gesagt, wie du dein Stresslevel von 180 in die Ruhe Zone 30 bringst. Also verstehst du, das ist für solche Bilder suchen. Okay. Und sind es hauptsächlich Christen? Oder nicht? Naja, das wollte ich jetzt offen lassen, also so ähnlich wie es gerade bei Kathrin besprochen habt, eigentlich. Genau, also ich würde es nicht auf Christen beschränken. Was hatte so von Stress to Grace? Ja. Also quasi nicht Link, sondern Video musst du sagen, aber auf keinen Fall drei, weil das ist zu viel. Ne, man bekommt ja dann nur ein Video als Auswert. Okay, dann ist gut. Dann nächstes Trainingsvideo, warum deine Mama ängstet, die Entwicklung deines Kindes beeinträchtigen oder sogar der Firm. Ja, ist richtig gut, aber wir sollten keine Warum-Fragen stellen. Okay. Keine Warum-Fragen. Das sind die Ängste. Lösungsorientiert immer wieder hineingehen. Verkaufsargumentativ sein muss. Und jeder sagt, ich will nicht mich mit dem Warum beschäftigen. Verstehe, da hat der Trainingsvideo. Also wenn so eine Mama Ängste und Gefährten, dann ist das Linkenbaum nach der Baumschule, und du würdest mit dem Problem beschäftigen. Also was ist das, was wäre die Lösung? Also Stadt Mama Ängste, was ist das Positive? Also in dem Video geht es ja zum einen darum, dass Angst ja erstmal, Angst, da sei erstmal nichts Negatives ist, sondern eigentlich was, was unser Überlebenssicher hat. Und also in dem Video geht es tatsächlich eher um die negativen Auswirkungen, wenn ich total ängstlich bin als Mama. Da geht es eben, das ist ein Video, was in meiner Facebook-Gruppe ist, da geht es nach gar nicht so um Lösungen, aber das ist wahrscheinlich dann ungünstig, das hier als Geschenk zu nehmen, merke ich gerade. Ja. Also wenn du schreibst, wie du deine Mama Ängste hinter dir lässt, um dein Kind zu fördern, das wäre was Gutes. Und noch was beeinträchtigen und gefährden, das ist Kutsprache, da sagt keine Frau der Freundin in Kaffee. Ich beeinträchtige mein Kind, ich gefährde mein Kind. Es sagt keine Frau, keine Mama. Also Katrin, auch für die anderen, wir reden so, wir nutzen eine Sprache, was wir zu unseren Freundinnen auch sprechen würden. Gesprächene Sprache und beeinträchtigen, gefährden, Entwicklung deines Kindes, also die Entwicklung deines Kindes, das ist schon total eine Gutsprache. Ja, das kommt glaube ich einfach nach so aus meiner leeren Zeit, wo ich immer vor der Pläne geschrieben habe. Wenn du wüsstest, seit Jahren üb ich das, als Lehrentange das richtig gut drauf. Aber wenn mir hilft er nicht daran denken, und wie würde ich das jetzt meine Freundin sagen, und dann fällt mir zuerst nichts ein. Ja, das ist ja mutig. Ja, aber so, so ist das falsch. Dann PDF3-Tipps, wie dein Kind von dir gesetzt begrenzen leichter annehmen kann. Wie dein Kind, deine Grenzen oder dein Nights, annimmt, leichter annimmt. Von dir geht es an der Grenze, das ist wieder gut. Okay, ja. Also deine Grenzen oder deine Nights oder so was ähnliches, leichter akzeptiert mitmachen, auf dich hört. Also die Mama sagt, mein Kind hört nicht auf mich, da sagen sie. Mein Kind akzeptiert meine Grenzen nicht. Verstehst du? Ja, ich verstehe dich voll. Also nur, dass du... Okay, also dem ein, tausend Mal richtig, richtig gut. Nur, wir müssen diese Team so bringen, dass es einfach ist. Also, ob ich eine Freundin der anderen erzählen würde im Café. Ja. Und verkaufsargumentativ, das heißt, wir dürfen nicht die Lösung erzählen, sondern wir müssen bei den Benefits und bei den Geschenken Neugierde erzielen. Weil wenn wir keine Neugierde erzielen oder wenn wir keine kontroverse Aussage machen, ja, zum Beispiel, Verwöhnen tötet, sage ich mal. Das würde ich jetzt nicht sagen. Wenn du deinen Kind verwöhnt, dann tötest du es. Stimmt. Also das ist schon eine sehr kontroverse Aussage, ja. Also mit solchen Sachen, die kontrovers sind oder die Neugierde wecken, mit diesen Sachen ziehen wir die Leute in das Webinar rein. Hals geholfen, Diana? Ja, auf jeden Fall. Das werde ich nochmal überarbeiten. Ich hoffe, ich habe im Urlaub Zeit dafür. Mach Urlaub. Ja, also wirklich Urlaub machen. Ja. Der Titel, wie ich dank der Mamavorbild mit Herzmethode von der Geneften zur Geduldigen und Einfühlsammemama wurde. Und wie du das auch schaffst, selbst wenn da ein Alltag gerade mega herausfordern ist. Also dieses mega herausfordern, das ist Kaffee Sprache. So was brauchen wir. Ja. Mega herausfordern. Sehr gut. Bin begeistert, dass sie richtig gut sein. Catherine, du konntest eine Menge davon mitnehmen für dein Thema. Jetzt habe ich. Monica, du hast keine Frage reingeschickt. Ja? Nein. Okay. Jemka, deine Sachen möchte ich am Montag machen, weil die richtige Verkaufsfragen sind. Ja? Okay. Silvia, wie ist es bei mir für den Workshop? Weil ich ja bisher nicht, also kaum Friseurinnen in meinem Netz habe. Ja? Ja. Ich bereite das jetzt vor und das ist dann schon für die Werbung. Du bist auch in Insta, ja? Nur in der Story. Das ist gut. Also es ist so. Mit den Beiträgen in Insta ziehen wir die Ziergruppe an, die wir haben möchten. Okay. Das heißt nicht, du musst schon diese im Bekanntenkreis haben. Okay. In dem wir beginnen, nur an diese Ziergruppe, dreifach Mama zum Beispiel oder Mütter mit Kind, mit einem einzigen Kind, einzigartigen Kind, mit ADHS oder sowas ähnliches. Wenn wir schon das aussprechen, ja, gewinnen wir die Aufmerksamkeit und ziehen wir sie in unsere Welt. Okay. Gut. Wir können anfassen, auch wenn wir ein Workshop machen, das persönlich ja nicht vergessen. Wir können eine Liste schreiben, wen kennen wir, denen das helfen würde und auf diese Menschen zu gehen. Mhm. Ja? Sehr gut, ihr Lieben. Was nimmst du mit, was hat dir geholfen? In die Mitte, ihr habt jetzt gehört bei diesem Workshop, bei den Titeln und Benefits, dass sie kann ich warum Fragen stellen und nicht lösungsorientiert, sondern dass sie den Workshop verkauft. Und eine bildliche Sprache verwendet die Kotsprache, die so leicht folgt. Richtig. Sehr gut. Danke. Danke dir. Wer macht weiter? Ja. Monica. Ja, ich nehme mit, dass wir darauf schauen, was wir schon erreicht haben. Das ist also nicht auf die Menge der Teilnehmer oder Teilnehmerinnen drauf ankommt, sondern mehr auf die Intensität, die aus dem Inneren kommt. Und wie der Heilige Geister noch wird, so wie ihr die Beispiele gebracht habt bei den Workshops oder Vorträgen, wenn auch nur eine Person kommt. Und ja, das fand ich also sehr gut. Richtig gut. Danke dir. Dankeschön. Martina macht dich laut. Ja, jetzt mache ich weiter. Also mir hat das auch sehr geholfen, wie du das erzählt hast, Reine, dass man den Vortrag so machen, so wie wenn der Saal voll ist. Also ich hätte es natürlich auch so gemacht, aber nicht in dem Ausmaß, wie es du das jetzt rübergebracht hast. Ja. Und auch, dass wir keine Warum-Fragen stellen sollen, das hat mir auch gekauft. Und ich fühle mich jetzt fit für den Workshop. Ganz egal, wie viel willkommen. Und aufnehmen können? Ja. Sehr schön. Sehr gut. Danke. Die anderen? Ich kann drinnen. Also ja, ich nehme sehr viel mit. Auf jeden Fall auch mal die Infos zu der Heldengeschichte. Dass wir da also sehr konkret während so einem Beispiel sagen, uns bis zu den Erlebnisse konkret erzählen, das steht jetzt ja auch noch an. Ich auch noch. Ja, das ist jetzt erstmal wichtig, wenn du das Thema habt, danach kann man das dann machen. Und dann nehme ich mit den christlichen Botschaften als Bonus. Das fand ich jetzt richtig gut. Das hat mir jetzt ein bisschen Stress rausgenommen. Und das Thema natürlich, also diese Positionierungs-Wetze, die waren richtig super, die haben mich mehr gehöten. Und sprich so, wie du mit deiner Freundin sprechen würdest, wie dieser bildkraften Sprater. Und wir geben immer alles. Das finde ich auch richtig gut. Ich habe nochmal ganz kurz, wenn Sie schon mal nochmal, geht auch ein Grunde genommen, wenn ich sage, ich mag keine Dreifach-Mamme, sondern berufstätige Mammens. Ist das auch konkret? Also im Internet nicht. Weil wenn ich sage, ich helfe Mütter, dann sind das Mütter, die frisch gebackene Mütter sind oder Mütter mit 4... Also Mama definieren. ...5, 6 Jahren oder Dreifachmama oder Zwillinge. Also du, wenn du nur Mütter schreibst, ja, dann gibt es extrem viele Mamakochis. Ja, also das heißt ja Mütter. Ja, das stimmt, das stimmt. Nein, berufstätige Mütter ist auch... Berufstätige Mütter, berufstätige Supermama. Du kannst sagen, berufstätige Dreifachmütter kannst du sagen. Weil viele sind zu Hause, ja, und du machst berufstätige Dreifachmütter. Okay, ich habe nämlich jetzt festgestellt, ich habe in meinem Umfeld jetzt aktuell gar nicht so viele, und die, die ich habe, das sind meine Testpunkte. Also jetzt die Frage ist... Wir sind alle an der Arbeit. Keine Dreifachmamos. Ja, die arbeiten alle, ja. Okay. Oder man könnte auch sagen, Mütter mit Teenager. Okay, ja, das habe ich nochmal in mich und kann es praktisch schon ändern. Wir schauen, welche Altersgruppe Kinder, die Anzahl Kindersonne vielleicht, auch welche Altersgruppe sind sie gerade. Ja, okay. Die ganze Sachen und denk dir alles durch, schalte es uns auf, und dann beim nächsten Mal können wir dann... Ja, okay. ...fühlen was dran ist. Danke, war da? Ja, ich nehme mit, dass ich die Geschichte jetzt erstmal umschreiben muss für mich, dass ich jetzt... Jetzt mich jetzt nochmal komplett spezialisieren muss, halt auch auf diese gewünschten Menschen. Richtig gut. Aber es ist vieles vorhanden in der Geschichte. Also es ist nicht umsonst gewesen. Also es ist... Aus dem kannst du vieles rausnehmen. Das veröffentlicht mir, zeig das. Also das war nicht umsonst. Es ist auch genau richtig sehr gut, dass du das so gemacht hast. Oder kannst du immer noch Sachen wieder rausnehmen? Ja, ich glaube, das baut sich dann auch auf diesem Ein... Auch sehr viel auf, ne? Ja. Und ich lerne euch besser kennen, und das ist für mich eine totale Freude. Auch. Und dann kann ich euch auch besser helfen, also das ist richtig gut. Ja. Danke. Danke. Und Diana? Ja, ich nehme mit, dass ich auf jeden Fall auch nochmal meinen Positionierungssatz schreiben sollte. Ich habe mich total untergegangen. Es ist, glaube ich, echt wichtig, um dann irgendwie damit auch in die Werbung zu gehen. Und ja, natürlich die Freundinensprache. Das ist mich da ein bisschen mehr drauf einstelle. Und dass ich auf jeden Fall nicht die Lösung vorher verraten darf. Genau. Und die vielen kleinen Sachen, über die wir jetzt gesprochen haben. Meine Frage wäre, ob ich das jetzt nochmal umendet und ihr euch nochmal schicken? Ja. Gut. Alles klar. Mache ich. Richtig schön. Sehr schön. Danke schön. Danke. Und mit euch auch. Danke. Und ich habe mich dann beim nächsten Mal wieder vom Jochenstein. Mal schauen, ob das Navi das noch findet. Irgendwann ist das Donau, glaube ich, weil wir wohnen. Aber wir fahren über Ungarn, Mama abholen. Also morgen fahren wir los nach Ungarn. Und dann sind wir... Gute Heimfahrt. Guten Tag. Danke schön. Bis dahin, habt ihr alle beste Zeit und genießt euch. Danke schön. Danke schön.